



Einfuhrzölle auf Mexiko, China und Kanada: Höhere Kosten für Amerikaner

Die hohen Zölle auf Importe aus Mexiko, China und Kanada könnten amerikanische Verbraucher stark belasten.

Lebensmittel, Elektronik und Autos sind besonders betroffen. Lesen Sie, wie sich die Tarife auf die Preise auswirken werden.



Amerikanische Verbraucher und Unternehmen müssen mit erheblichen Kosten rechnen, die durch die von Präsident Donald Trump eingeführten Zölle auf die drei wichtigsten Handelspartner des Landes verursacht werden. Mit nur einer minimalen Ausnahme für einige kanadische Energieprodukte unterliegen alle Importe der USA aus diesen drei Ländern Zöllen von mindestens 20 % im Fall von China sowie 25 % für Mexiko und Kanada.

Preisanstieg durch Zölle

Die Amerikaner werden die Auswirkungen der Zölle nicht sofort in vollem Umfang spüren, jedoch könnten die Importsteuern die Preise für nahezu alles in die Höhe treiben, insbesondere da über 40 % der Waren, die die USA im letzten Jahr importierten, aus den Ländern stammen, die Trump ins Visier genommen hat. Wie hoch die Preise letztendlich steigen werden und wann dies geschieht, hängt davon ab, inwieweit Unternehmen die höheren Zollkosten übernehmen oder ihre Lieferketten anpassen, um die Kosten zu minimieren, sowie von der Höhe der vorhandenen Lagerbestände.

Lebensmittelpreise im Fokus

Mexiko und Kanada liefern einen erheblichen Anteil an verschiedenen wichtigen Lebensmittelkategorien. Beispielsweise ist Mexiko der größte Lieferant von Obst und Gemüse in die Vereinigten Staaten, während Kanada führend bei den Exporten von Getreide, Vieh und Fleisch ist. Insbesondere landwirtschaftliche Produkte aus Mexiko und Kanada könnten für Verbraucher teurer werden, da Lebensmittelhändler in der Regel mit geringeren Gewinnmargen arbeiten als die meisten anderen Branchen. Mit wenig Spielraum, um höhere Zollkosten zu absorbieren, könnten die Einzelhändler gezwungen sein, diese Kosten an die Verbraucher weiterzugeben.

Der CEO von Target, Brian Cornell, äußerte in einem **Interview** mit CNBC, dass die Zölle von Trump auf Mexiko das Unternehmen möglicherweise dazu zwingen könnten, die Preise für Obst und Gemüse bereits in dieser Woche zu erhöhen. Cornell erklärte, dass **Target stark** auf mexikanische Obstimporte im Winter angewiesen sei.

Importstatistiken und Abhängigkeiten

Obwohl die USA typischerweise mehr landwirtschaftliche Waren

exportieren als sie importieren, ist der Wert der Importe im letzten Jahrzehnt schneller gestiegen als der der Exporte, **laut dem US-Landwirtschaftsministerium**. Zusätzlich hat der Klimawandel die US-Abhängigkeit von Ländern wie Mexiko erhöht, in denen **die Anbaubedingungen günstiger sind**.

Im letzten Jahr importierten die USA Waren im Wert von 46 Milliarden Dollar an landwirtschaftlichen Produkten aus Mexiko, darunter frisches Gemüse im Wert von 8,3 Milliarden Dollar, 5,9 Milliarden Dollar für **Bier** und 5 Milliarden Dollar für Spirituosen. Der größte Posten unter den landwirtschaftlichen Importen aus Mexiko war jedoch frisches Obst, dessen Wert bei 9 Milliarden Dollar lag, wobei Avocados 3,1 Milliarden Dollar ausmachten.

Zusätzlich zu den Zöllen auf Mexiko, Kanada und China brachte Trump am Montag auch die Idee eines separaten Zolls auf landwirtschaftliche Importe ins Spiel, was die Preise für Lebensmittel aus diesen Ländern und weltweit weiter erhöhen könnte.

Auswirkungen auf Elektronik und Spielzeug

Unter den wichtigsten Importgütern aus China befinden sich Verbraucherelektronik wie Handys, Fernseher, Laptops, Videospielkonsolen, Monitore und alle entsprechenden Komponenten. China ist auch ein bedeutender Lieferant von Haushaltsgeräten. **Diese zusammen mit Spielzeug und Schuhen** sind besonders stark von Trumps Zollbedrohungen betroffen.

Beeindruckende 99 % der in den USA verkauften Schuhe werden importiert, gemäß der Footwear Distributors & Retailers of America, einer Handelsorganisation, die Marken wie Nike, Steve Madden und Cole Haan repräsentiert. Mehr als die Hälfte (56 %) der in den USA verkauften Schuhe stammen aus China.

Die USA sind auch auf China für Spielzeug und Sportgeräte angewiesen, einschließlich Artikeln wie Fußbällen und

Basketbällen. 75 % der importierten Spielzeuge und Sportgeräte kommen aus China.

Generelle Auswirkungen auf die Automobilindustrie

Autos, die in Amerika verkauft werden, sind nicht mehr ausschließlich amerikanischer Herstellung. In vielen Fällen kreuzen Teile mehrere Male die Grenzen zwischen Mexiko und Kanada, bevor ein Auto fertiggestellt wird – entweder in den USA oder einem Nachbarland. Automobilhersteller haben in Nordamerika Fabriken aufgebaut, während es zuvor eine Freihandelszone war.

„Es gibt wahrscheinlich kein Fahrzeug auf dem heutigen Markt, das nicht in irgendeiner Form von Zöllen betroffen sein wird“, sagte Peter Nagle, Automobilökonom bei S&P Global Mobility, in einem **Interview mit CNN**. „Ich gehe davon aus, dass die Preise in ein bis zwei Wochen nach Inkrafttreten der Zölle steigen werden.“ Die Kosten für die Produktion von Autos in ganz Nordamerika werden laut einer Analyse öffentlicher und privater Daten zwischen 3.500 und 12.000 Dollar steigen. Da es sich nicht rentieren wird, einige Modelle zu den höheren Kosten herzustellen, insbesondere solche mit günstigeren Ausstattungen, sind Produktionskürzungen und Arbeitsplatzverluste in der Branche sehr wahrscheinlich, sagte Patrick Anderson, CEO der Gruppe.

„Produzenten werden aufhören, einige der **Modelle** zu produzieren“, prognostizierte Anderson. Er wies darauf hin, dass der Vorschlag von Trump, Automobilhersteller würden die Produktion schnell wieder in die USA verlagern, nicht realistisch sei. Das sei eine kostspielige Angelegenheit, die Jahre in Anspruch nehmen könnte.

Die Berichterstattung von CNN wurde von Alicia Wallace und Chris Isidore unterstützt.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at